



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXIII. Junius. Frustra conflavit conflator: malitiæ enim illorum non sunt consumptæ. Argentum reprobum vocat eos, quia Dominus projecit illos.  
Der Schmelzter hats umbsonst geschmeltzet. Dann ihre ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

nehm. Warum saget er  
Wegen einer epten Zierde der  
Sprache? Bilde dir dieses nicht ein.  
Er sagt es / die weil er ist vindicans,  
rühend die Sünden/welche du wirtlich  
begangen hast; & vindicabit, und

auch rächen wird die Sünde der Un-  
terlassung / welche du anieho begehst /  
indem er dir Zeit giebt Busse zu thun /  
und du mißbrauchest dich dennoch der-  
selben.

XXIII. Junius.

Frustra conflagit conflagator; malitiae enim illorum non sunt con-  
sumpta. Argentum reprobum vocat eos, quia Dominus pro-  
jecit illos.

Der Schmelzer hats umbsonst geschmelzet. Dann ihre  
Besüden sind nicht verzehret worden. Darum nennet sie es ein  
verworffenes Silber / die weil sie der HErr verworffen  
hat. Hier. 6. v. 29.

1. Erwachte / daß der Schmel-  
zer / von dem allhier geredet  
wird / die selbsten sey / welcher an  
geworden Dreyen der H. Schrift un-  
erlicher Gehalt erscheinet / anzuzei-  
gen / daß er eben den jenigen Fleiß/  
Sorg / und Embßigkeit anwende / da-  
mit die Menschen von ihrer Bosheit  
gerettet werden / als ein Schmelzer  
in Sälberung des Silbers in seinem  
Schmelz-Diegel anwendet. Con-  
parum inarum meam ad te, & ex-  
coquam ad purum scoriam tuam,  
Ich will mein Hand zu dir kehren /  
und deinen Schaum auffe läuteste  
sagen. Isa. 1. v. 25. Wann du wissen  
wiltst was dieser Tigel / dessen sich der  
HErr gebrauchet / fürnehmlich sey / so  
wilt / daß es nichts anders sey / als die  
Verwerffbarkeit; Caminus humili-

ationis, Der Ofen der Trübsal.  
Eccl. 2. v. 5. Dann es ist keine Sache /  
welche die verderbte Sitten des Men-  
schen mehr tauglich macht / widerum  
erneuert zu werden. Cum feceris  
judicia tua in terra, justitiam discunt  
habitatores Orbis, Wann du deine  
Urtheil auff Erden machen wirst /  
so werden alle Inwohner der Welt  
die Gerechtigkeit lernen. Isa. 26. v.  
9. Wann diese nicht mehr hilfft / so  
bist du verlohren. Über dieses nun  
belaget sich der HERR mit so er-  
schrecklichen Worten / daß er zum Hohl  
der Verworffenen die höchste Klage  
umsonst angewendet habe. Frustra  
conflagit conflagator, der Schmelzer  
hats umbsonst geschmelzet / indem  
ihnen auch das Feuer / als das allerwich-  
tigste Mittel / nichts geholffen hat. Va-

ne fortitudinem meam consumpsit, Er hat meine Stärke verzehret. Isa. 49. v. 4. Wie sehr hast du dich zu fürchten / wann du vielleicht weißt / daß du aus denjenigen seyst / welche unter denen Widerwärtigkeiten / so ihnen von Gott wegen ihrer Sünden zugesicket werden / unter denen Verachtungen / Kranckheiten / und Schmach-Worten / nicht nur nicht besser / sondern gottloser werden. Dieses ist das glaubwürdigste Zeichen deiner Verdammnis / die weil Gott seine Stärke an dir schon vollbracht hat / aber ohne Frucht. Frustra conflatit confiator, der Schmelzer hat sie umsonst geschmolzen.

2. Betrachte / wie eben dieses sehr zu verwundern sey / daß / also zu reden / eber die Göttliche Stärke in Straffung des Menschen / als die von Gott gestraffte Bosheit des Menschen verzehret werde. Und gleichwol ist es also: *Malicia eorum non sunt consumptæ*, ihre Bosheiten sind nicht verzehret worden. Daraus hast du abzunehmen / wie groß die Stärke deines freien Willens sey / indem du gleichsam ein Eisenfaß müde machest / welcher nicht verflissen ist / den Schaum von dir zu reinigen / der dich abtheulich machet. Dahero ist zu merken / daß der Prophet nicht saget / *rubigo eorum non est consumpta*, ihr Rost ist nicht verzehret / sondern *alicia eorum*, ihre Bosheiten sind nicht verzeh-

ret. Dann der Rost ist zwar ein Silber ein großes / aber nur ein äußerliches Ubel. Dahero wird er nicht auff solche Weise gereinigt / daß das Silber ganz rein verbleibet. *fer rubiginem de argento*, begehretur *vas purissimum*, Man hat den Rost von dem Silber / so rein die reineste Geshirr heraus genommen. Prov. 25. v. 4. Hingegen ist die Bosheit nicht also. Dann die Bosheit der innerliche Mangel / welcher das Silber in seinen Adern hat / auch wird nicht hinweg genommen / sondern er von der Wesenheit eines silberlein rostigen / sondern bösen Eisen entspringet. Also wird eben auf solche Weise in unfrommen Menschen geschehe / wann der Rost gleichsam von aussen herkommt / wann er herkommt von bösen Lustbarkeiten / von bösen Gedanken / von bösen Ansprachen / von verdrüßlichen Einsprechungen des Menschen; so ist die Sünde in die Seele hangender Rost / und ist nicht durch Reinigung / selbigen hinweg zu nehmen. Man hat die Rostes nicht viel hinweg genommen / daß er nicht kan weggenen man hat den. *Multa labore iudicium eius non exivit de eanimia rubigo eius* / neque per ignem, Man hat große Arbeit angewendet / und ist die Rostes nicht viel hinweg genommen / auch durch das Feuer. Ezech. 3.

Aber dieses geschieht selten; von gemeinlich weicher der Kost dem H. Erv. Dahero/ so offt dich der H. Erv. wenn Silber/ in den Tiegel einer starken Trüblichkeit setzt / so wird er dich reinigen. Hingegen ist es ganz ein andes/ wann die Sünde aus dem inneren Theile deines Herzens herkommt; das ist / wann du aus einer ulla Boshafftigkeit deines Willens stichst/ indem dir das Sündigen gefällt / indem du dich darüber erfreuest/ freudest und es dermassen liebest / das du die Gelegenheit suchest / wann du sie nicht hast. Als dann ist die Sünde in dem nicht nur ein Kost/ sondern eine Boshafftigkeit / welche aus dem Eingewende herkommt. Prodit quasi ex adipe iniquitas eorum. Ihre Boshafftigkeit ist gleichmals aus einer Trift hervor kommen. Psal. 72. v. 7. Dahero ist es schwer/ dich zu reinigen/ wie ein Trüffel Silber/ dieweil der Mangel in demselben frey/ und zu der Boshafftigen Willen siehet. Wer weiß nicht/ quod perverli difficile corrigitur, das die Verkehrten schwerlich gelehrt werden. Eccl. 1. v. 15. Verkehren ist billich/ das du aniege die verkehrte Neigung zur Boshafftigkeit zu legen/ sie zu hassen/ und einen Abscheu daran zu tragen. Dahero auf solche Weise wird Hoffnung geheimer Seligkeit seyn. Widriger wird es dich schwer ankommen

das du dich auch mitten unter denen von Gott zugeschickten Trüblichkeiten besserst. Percussisti eos, & non doluerunt; attrivisti eos, & renuerunt accipere disciplinam, Du hast sie geschlagen/ und sie haben es nicht bedauert; du hast sie zu Boden geworffen / und sie haben sich gewigert/ die Züchtigung auffzunehmen. Hiem. 5. v. 3. Hast du zu Gemüthe geführt dieses erschreckliche Wort / Renuerunt, sie haben sich gewigert? Dieses ist die Stärke deines freyen Willens / welcher auch der stärckten Straffe nicht weicher/ die dir Gott zuschicket. Malicia eorum non sunt contumpta, ihre Boshaffigkeiten sind nicht verzehret worden.

3. Betrachte / das der Prophet aus dieser Probe den ausdrücklichen Ausspruch der ewige Verdamniß wider die halbsarrigen Menschen ziehet/ und endlich auch folgenden Schluß mache; Argentum reprobum vocate eos, quia Dominus projecit illos, Nennet sie ein verworffenes Silber/ dieweil sie der H. Erv. verworffen hat. Dasjenige Silber ist verworffen/ welches auch durch die Stärke des Feuers nicht kan gereinigt werden. Dahero kommt/ das Gott hernach unterlässet / denen Gottlosen eine Trüblichkeit zuzuschicken / aldiweil sie auch unter denen Widerwärtigkeiten/ Kranckheiten/ und Schwachheiten

Ppp p 2                      Worten



Worten sich nicht gebessert haben / welche doch wären genung gewesen / so gar einen Pharaon zu demüthigen. Er unterlässe dich zu plagen / dieweil er siehet / daß das Feuer zur Reimigung eines so bösen Silbers vergebens angewendet werde. Und dieses ist es / was er sagen will: *Proiecit illos*, Er hat sie verworffen. Er will sagen / er trage nicht mehr die Sorge / und den Fleiß für sie / welchen er getragen / als er einen jeden Fehler an ihnen unverzüglich gestraffet hat. Er läst sie anjego viel mehr leben nach ihrem Willen. *Dimisi eos secundum desideria cordis eorum*, Ich habe sie denen Begierden ihres Hergens überlassen. Psal. 80. v. 13. Daher sehe / wie viel daran gelegen sey / daß man die von Gott geschickten Trübseligkeiten hoch schätze / und sich derselben zur Besserung gebrauche. Widrigen falls wird er völlig unterlassen / dieselbe zuzuschicken. *Erudire Jerusalem*, ne forte recedat anima mea à te, O Jerusalem werde verständig / damit sich nicht vielleicht meine Seele von dir abwende. Hier. 6. v. 8. O was für eine grosse Straffe ist es / wann man nicht gestraffet wird! Diese Straffe ist gröffer / schärffer / und abscheulicher / als alle andere Straffen / mit welchen Gott einen Sünder auff Erden beladen kan; dieweil es alsdann ein unfehlbares Zeichen ist / daß ihn Gott verworffen habe. *Proiecit illos* er hat ihn verworffen. *Audemus zelus meus à te*, nec irascar amplius, Meinen Eifer will ich nicht mehr abziehen / und mich nicht mehr zürnen. Ezech. 16. Er lasset dich straffen / er hat einen Eifer gegen dir / das ist / er hat eine Sorge um den Fleiß / und eine Eiferhaftigkeit / und also folglich er hoffet / daß du dich zu straffen / ob du noch nicht sündigen fortfährest / non irascar amplius, so er zürnet er sich doch nicht mehr; welches ein Zeichen ist / daß dir ein schärfferes Feuer vorbehaltenlich das Hölliche / in welcher ein Silber / sondern als ein Edelmetall so nicht gereinigt / sondern abgeschliffen werden muß. *Excoque*, sed non quasi argentum, Ich hab dich nicht gebrennt / aber nicht wie ein Silber. Isa. 48. Wahr ist es / daß die Propheten auff Prophetische Weise alleten vorsehen können / als projectet man wird sie verworffen. *Domine* get bey denen Propheten gar oft zu sehen / daß sie an statt des Zukünftigen das Vergangene nehmen / und sie die Gewisheit desjenigen / was vorlag / desto kräftiger vorsehen. *Quia* dem also ist / so würden allet diese Worte / *proiecit illos*, er hat

verwerffen / so viel heissen / als pro-  
ponere illos, et wird sie verwerffen;  
das ist / Gott wird diese unglückselige  
Menschen an dem Tage des Gerichts  
von sich hinweg werffen / und zu ihnen  
sprechen: Discedite à me maledicti

in ignem eternum, Weichet von  
mir hinweg / ihr Vermaledeyten/  
in das ewige Feuer. Dann das ewi-  
ge Feuer ist dasjenige Feuer / welches  
allein zum anzünden / nicht aber zum  
reinigen verordnet ist.

XXIV. Junius.

Der Geburts Tag des heiligen Johannis des  
Täuffers.

Quanto magnus es, humilia te in omnibus; & coram Deo  
invenies gratiam.

So viel du groß bist / demüthige dich in allen Dingen; so  
wirstu vor Gott Gnade finden. Eccl. 3. v. 20.

1. **E**rnachte / das dreyerley Gat-  
tungen grosser Menschen  
sind. Ertliche sind groß vor sich selbst/  
andere vor denen Menschen / die dritten  
vor Gott. Vor sich selbst sind alle  
diejenigen groß / welche von sich selbst  
hoch geachtet werden; als nehmlich die  
Ertzigen und Hochmüthigen. Je-  
doch die Wahrheit zu sagen / werden sie  
gar nicht geachtet / sind aber an sich  
nicht groß. Ja sie sind um so viel  
kleiner / je viel höher sie ihnen selbst vor-  
kommen. Dicis, quod dives sum.  
la refcis, quia tu es miser & mis-  
erabilis. Du sagst / du seyst reich / und  
wilt nicht / daß du elend und arm-  
selig bist. Apoc. 3. v. 17. Vor denen  
Menschen sind dieselben groß / welche  
wegen ihrer vorrefschlichen Gaben von  
allen gelochet / geliebet / und verehret

werden. Aber auch diese sind nicht  
warhaftig groß / dann sie sind nicht le-  
diglich für sich groß / sondern allein bey  
denen / die sie für groß halten; bey andern  
aber / die sie nicht dafür halten / sind sie  
nicht groß; und also ist diese Größe aus  
dreyen Ursachen nichts zu achten: Erst-  
lich / die weil die Menschen eine Größe  
oft darinnen setzen / welches eine Größe  
des Rauches ist / nemlich in Ertelkei-  
ten / Sceptern / und Cronen / dabero  
hat auch diese Größe keinen Bestand.  
Zum andern / wann sie auch die Größe  
darinnen setzen / was warhaftig groß  
ist / nemlich in der Heiligkeit und Weis-  
heit / so eignen sie oft diese Größe dem  
jenigen nicht allezeit zu / der sie verdie-  
net; allermassen sie bisweilen einen für  
heilig oder weise helten / der doch keint  
solcher ist. Endlich / wann sie auch ei-

PPP P 3



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN